



Newsletter

Der LandesschülerInnenvertretung
der Gymnasien
in Schleswig Holstein

1. Ausgabe



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Liebe Schülervertretungen, liebe Schülerinnen und Schüler!

Ihr haltet den ersten Newsletter der LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig Holstein in Euren Händen.

Hier ist die Arbeit der letzten Wochen zusammengefasst und wir berichten auch noch über die Termine (das waren verhältnismäßig viele) der letzten Wochen. Außerdem enthält der Newsletter noch den Vorstellungsflyer des Vorstandes.

Uns ist es sehr wichtig, dass die Arbeit Eures Landesvorstandes transparenter wird, damit Ihr seht, was wir für und auch mit Euch tun und erreichen.

Die Kommunikation zwischen LSV und SV ist die Grundlage unserer Arbeit und sollte deswegen – auch durch diesen und die folgenden Newsletter- im Mittelpunkt stehen.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen. Wenn Ihr Fragen/Kritik oder Anregungen habt, dann meldet Euch doch bitte bei uns!

Liebe Grüße

Lynn

Inhaltsübersicht

<u>Thema</u>	<u>Seite</u>
Ein LaVoMi plaudert aus dem Nähkästchen	1
Landesschülerparlament der Gymnasien	2
Der LaVo Vorstellungsflyer	6
Die erste LaVoSi – Ein Erlebnisbericht	12
Die erste Sitzung der LAG –jedem Gremium eine Premiere	13
„Gerecht geht ander!“ Wir zahlen nicht für Eure Krise	14
Gespräch mit Matthias Stein – „Bildung hat Priorität [...]“	15
Die CDU und wir –Ausloten von Positionen	17
Die FDP – Eine weitere Strukturdebatte	18
Der Philologenverband – Wenn Schüler Lehrer einladen	19
Eine unvergessliche Klausurtagung	20



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Ein LaVoMi plaudert aus dem Nähkästchen Von: Torben Stallbaum

Beim Layouten des Newsletters kam ich auf die Idee, dass ich einfach mal (ohne das abgesprochen zu haben) eine neue Sparte aufmachen könnte, die dann vielleicht in jedem zukünftigen Newsletter stehen wird.

Der Anlass dazu war eigentlich rein praktischer Natur: Ich konnte nirgendwo richtig gut den Geburtstag von Delia unterbringen. Nun hat aber Lynn, die mit Vivi den Newsletter organisiert, ausdrücklich gesagt, dass das mit rein muss. Dem will ich mich nicht widersetzen, wage ich aber auch nicht. Also:

*Wir alle wünschten und wünschen Delia ein tolles,
erfolgreiches und schönes neues Lebensjahr, das am
28.11. begann, sie ist jetzt 17 ☺*

So nun hat Delia Ihren Ehrenplatz bekommen und ich berichte nun noch aus meiner Sicht über die ersten Wochen mit dem neuen Vorstand:

Anfangs hatte ich echt Bedenken, dass es zu einem Problem wird, dass nach dem LSP nur noch drei „alte Hasen“ im Vorstand sind. Aber meine Befürchtungen waren komplett unbegründet. Nachdem sich alle an den Umstand gewöhnt haben, dass man plötzlich so viele Mails lesen muss, und sich dann auch alle einen Überblick über die aktuellen LSV Themen verschafft hatten, begann jeder, richtig aktiv zu werden. Meine Aufgabe bei dem Ganzen ist es ja eigentlich, den Überblick zu behalten, aber mit so viel Power ist das manchmal ganz schön schwer, weil alle die Projekte, die sie übernommen hatten, mit Nachdruck vorantrieben und wir ja alle nebenberuflich noch SchülerInnen sind.

Das zweite positive Erlebnis war, dass der LSP-Mailverteiler wirklich von Allen genutzt wurde. In der Vergangenheit wurden hier meistens nur Infos vom Vorstand weitergegeben. Dass der Verteiler jetzt wieder ein Forum zum Meinungsaustausch wird, ist in meinen Augen total toll (auch wenn sich die Leute, die sich um die Mailadresse meiner SV kümmern, beschweren, dass da so viel Post kommt).

Wenn ich so schreibe, komme ich ganz schön ins Grübeln, was ich in den letzten 5 Wochen als Landesschülersprecher alles erlebt habe. Und wir können auch schon von den ersten Erfolgen berichten. So müssen wir uns derzeit nicht mehr um die Forderung nach dem Erhalt des §47f der Gemeindeordnung einsetzen (das war der mit Kinder- und Jugendbeteiligung auf Kommunalebene), denn die FDP hat diesen Vorschlag der Union abgelehnt. Es gilt dann gespannt abzuwarten, ob das in der nächsten Legislaturperiode wieder von der Union in Angriff genommen wird (falls sie dann noch regiert).

In 5 Wochen haben wir eine ziemlich gute Stellungnahme zum Schulgesetzentwurf abgegeben und Projekte wie den Newsletter angestoßen. Wir haben das nächste LSP schon ziemlich konkret geplant und alle Vorstandsmitglieder haben nun – spätestens nach der Klausurtagung – echt Ahnung was unsere Bildungspolitik angeht und noch so vieles mehr! Ganz schön viel geschafft eigentlich, vielleicht ist die Zeit deswegen so schnell vergangen. Ich freue mich zumindest auf die kommende Zeit in der LSV und darauf, Euch auf dem nächsten LSP wiederzusehen!

In diesem Sinne liebe Grüße und viel Spaß beim Lesen!

Euer
Torben



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Ein dreigeteilter Bericht über das erste LandesschülerInnenparlament des Schuljahres

Das erste LSP - ein ganz besonderes Erlebnis Teil I: Florent Islami

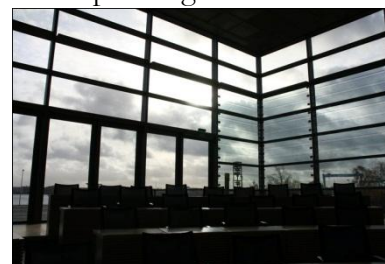
Wie jedes Jahr trafen sich auch in diesem die Delegierten des Landesschülerparlamentes. Jedoch sollte das erste LSP dieses Jahres anders sein als alle LSPs zuvor. Wir hatten die Ehre für ganze drei Tage im Kieler Landtag tagen zu dürfen. Nach der Begrüßung übernahm auch schnell Staatssekretär Eckhard Zirkmann das Wort: Er hielt eine kleine Rede über das neue Schuljahr und dessen Veränderungen. Veränderungen gibt es allemal: Zum Beispiel haben die Gesamtschulen ab diesem Jahr als Gemeinschaftsschulen eine eigene LSV und sind nicht mehr mit den



Gymnasien zusammen vertreten. Weiterhin sprach Zirkmann die finanzielle Situation von Schleswig-Holstein an und ihre Auswirkungen auf unser Bildungssystem. Zu unserem Glück hatten wir sogar die Gelegenheit, uns direkt mit Herrn Zirkmann zu unterhalten und ihm Fragen über die Schulreform, Profileroberstufe, G8/G9 und viele andere schulpolitische Themen zu stellen.

Gymnasien zusammen vertreten. Weiterhin sprach Zirkmann die finanzielle Situation von Schleswig-Holstein an und ihre Auswirkungen auf unser Bildungssystem. Zu unserem Glück hatten wir sogar die Gelegenheit, uns direkt mit Herrn Zirkmann zu unterhalten und ihm

Während der Pause hatte man die Gelegenheit, die Atmosphäre des Langtages einmal richtig auf sich wirken zu lassen. Man muss sich mal vorstellen: Wir saßen in genau dem gläsernen Kubus, in dem sonst das schleswig-holsteinische Parlament zusammenkommt, in dem sonst Landespolitik gemacht wird. Vor allem für diejenigen, die zum ersten Mal



an einer LSP teilnahmen, war es eine absolut neue und besondere Erfahrung. Denn wo hat man sonst die Gelegenheit, etwas zu bewegen, wenn nicht dort?

Anschließend gab es noch eine Bitte von unserem Landesverbindungslehrer Carsten Totzke an uns Schüler: Er sprach über die Konfliktlotsen, die eigentlich an den meisten Schulen vorhanden sind, die jedoch kaum ein Schüler kennt. Es besteht die allgemeine Problematik, dass viele Schüler nicht wissen, an welche Person innerhalb der Schule sie sich wenden können oder sollen, wenn sie an Problem haben.

Es folgte eine kleine Präsentation von Malte Kosub mit anschließender Fragerunde über sein neues Projekt „Talented“. „Talented“ ist ein Musikwettbewerb, der VON Schülern FÜR Schüler gemacht wird. Dabei kann man sich auf der Internetseite anmelden und bekommt Unterstützung von Malte und seinem Team, und das nicht nur bei der Organisation, sondern auch mit riesigen Boxen, professioneller Tontechnik und was sonst noch alles zu einem perfekten Bandcontest gehört. (Nähere Informationen dazu gibt es auf www.talented.de)



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Nach den ganzen Reden, Ansprachen und Präsentationen war nun auch die direkte Teilnahme der Delegierten gefragt: die Abstimmung über Anträge. Wer nicht weiß, wie das Prozedere so abläuft, hier ein Schnellkurs: Vorne stellt sich jemand hin, der zuvor einen Antrag gestellt hat und diesen nun präsentiert. Es beginnt eine Diskussion über den Antrag, der währenddessen auch bei Bedarf umgeschrieben werden kann. Hat jeder gesagt, was er zu sagen hatte, stimmt das Plenum über Annahme oder Ablehnung des Antrags ab. Wer aber glaubt, das läuft immer ganz ruhig und gesittet ab, hat sich geschnitten. Je nach Antragsthema kann die Diskussion auch mal richtig hitzig werden und die Teilnehmer hauen sich gerne mal verbal die Köpfe ein. Macht man das alles auch noch im Landtag, hat man umso mehr das Gefühl, ein Teil eines riesigen politischen Organs zu sein.

Um kurz nach 19 Uhr wurde dann auch Schluss gemacht und wir fuhren in Shuttlebussen zum Hans-Geiger-Gymnasium, und dort zu Nächigen und Energie für den nächsten Tag LSP voll mit Anträgen, Diskussionen und Präsentationen zu sammeln.

Der Samstag - Ein Tag voller Diskussionen Teil II: Maximilian Stülke

Als sich am Samstag alle mehr oder weniger ausgeruht im Landtag einfanden, wurde nach einer kurzen Begrüßung das „Bildungswerk für Schülervertretungen und Schülerbeteiligung e.V.“ vorgestellt. Das Bildungswerk bildet SV-BeraterInnen aus, die SVen und Schülerprojekte unterstützen. (www.sv-bildungswerk.de) Nach einem kurzen Überblick von Malte über die Struktur der LSVen SH wurden die Anträge, die am Freitag nicht abgestimmt werden konnten, behandelt.

Als erstes wurde ein Antrag auf eine Überprüfung des Grundsatzprogrammes, welche beim nächsten LSP anhand von Workshops durchgeführt werden soll, angenommen. Danach musste Antragsphase unterbrochen werden, da eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Parteien Grüne, SPD, Linke, CDU, FDP und SSW geführt werden sollte.

Nach einem kurzen Statement jedes Vertreters der Parteien unter denen sich auch 2 Vertreter aus parteinahen Jugendorganisationen (JU, JuSo) befanden, kam es zu einer regen Podiumsdiskussion mit vielen Gesprächspunkten von Schülerbeförderung bis hin zu G8/G9, Profilerstufe und sogar den Universitäten Flensburg & Lübeck.

Nach dieser langen und vielseitigen Podiumsdiskussion gab es Mittagessen im Landtag.

Als alle verpflegt waren ging es voller Tatendrang an die weitere Abarbeitung der übrigen Anträge. Nach einem angenommenen Antrag über



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Formalitäten im Grundsatzprogramm kam es zu einer langen, ausführlichen Debatte über das ein Verbot des Tragens von religiösen Symbolen durch Lehrkräfte an Schulen.

Nach vielen GO-Anträgen und Diskussionen wurde der Antrag abgelehnt, der forderte, dass die LSV ein solches Verbot anstreben sollte.

Ein ebenso stark diskutierter Antrag war Antrag „A7“ mit dem Titel „Maßnahmen zur Förderung des Patriotismus schleswig-holsteinischer Jugendlicher“, dessen Antragssteller forderten, dass die deutsche Nationalhymne und das Schleswig-Holstein Lied wöchentlich in der Schule gesungen werden sollten und dass in jedem Klassenzimmer eine Deutschlandfahne und eine Schleswig-Holstein Fahne zu hängen habe.

Der Antrag wurde nach einstündiger Diskussion abgelehnt (2/48/0)

Ein Antrag, der forderte, dass der Landesvorstand bei den nächsten Parteigesprächen auf die Rechenschwäche Dyskalkulie eingehen muss, wurde angenommen und auch ein Antrag, der fordert den Artikel 47f der Gemeindeordnung zu erhalten, welche die Gemeinden verpflichtet Kinder & Jugendliche bei Planungen zu beteiligen, die diese betreffen, wurde angenommen.

Nach einem Antrag über die Wiedereinführung der gezwungen Klassenwiederholung, der angenommen wurde und einer kurzen Pause stellte sich die LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz vor.

Der Tag endete in einer Workshopphase, die verschiedenste Themengebiete beinhaltete. Um 19:30 Uhr brachen wir dann Richtung Schule auf.



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Ein Sonntag voller Wahlen und Vernetzung Teil III: Sarah Beuchling

Am dritten und letzten Tag des LSPs, am Sonntag, wurde morgens wieder gemeinsam in der Schule gefrühstückt und danach das Gepäck zusammengepackt und die Schlafsäcke und Isomatten aufgerollt. Jeder half beim Aufräumen der Schule und dann ging es gemeinsam mit einem gemieteten Bus zum Landtag. Im Landtag angekommen, verstaute man das Gepäck und wir fingen um 10:10 Uhr erneut an zu tagen. Ab 10:15 Uhr waren dann 47 Delegierte anwesend und der inhaltliche Teil des Tages wurde mit einer kurzen Arbeits-/Besprechungsphase zu den KSVen (Kreisschülervertretungen) gestartet. In dieser Phase setzten sich alle anwesenden Delegierten und deren Begleiter mit den anderen Delegierten aus demselben Kreis zusammen und besprachen, wie die jetzige Situation in ihrem Kreis sei und wie es werden sollte. Danach kam es zur Entlastung des alten Landesvorstandes. Entlastung des Landesvorstandes bedeutet, dass die Mitglieder für die Arbeit, die sie bis zur Entlastung für den LaVo vollbracht haben, ab der Entlastung nicht mehr zur Rechenschaft gezogen werden können. Nachdem alle alten LaVo-Mitglieder entlastet wurden, erhielten sie noch ein Anerkennungsschreiben, welche Carsten überreichte. Tim Wiegemann und Lenni Beck hielten beide noch eine sehr emotionale Abschiedsrede über den langen Zeitraum, den sie im Landesvorstand verbrachten. Gleich danach kam es zu den Neuwahlen des Landesvorstandes. Für die Wahl wurde eine Wahlkommission gewählt, die aus Nicht-Delegierten bestand. Mittlerweile waren nur noch 45 Delegierte anwesend, die Torben Stallbaum zum Landesschülersprecher wählten und Timm Wüstenberg, Lennart Jürgensen, Malte Kosub, Delia Schimann, Max Stilke, Sarah Beuchling, Lynn Moldaenke, Vivien Windel

und Florent Islami zu den stellvertretenden LandesschülersprecherInnen. Somit stand der „neue“ Landesvorstand fest und Carsten Totzke wurde in seinem Amt als Landesverbindungslehrer bestätigt. Als Letztes wurde dann noch der Delegierte und dessen Vertretung für den Landesschulbeirat entlastet und daraufhin neu gewählt. Als Delegierter für den LSB ist nun Maximilian Iwersen tätig und als seine Vertretung Timm Wüstenberg. Als dann alle Wahlen abgeschlossen waren, füllten die Delegierten noch die Feedback-Bögen aus und um 13 Uhr war es dann Zeit, den Heimweg zu beschreiten.

Es war ein sehr schönes und produktives LSP, sodass wir uns auf das nächste tierisch freuen, danke!



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Torben Stallbaum

Amt in der LSV: Landesschülersprecher

Geburtsdatum: 26.03.1992

Klassenstufe: 12 Schule: Theodor-Mommsen-Schule

Wohnort: Bad Oldesloe Kreis: Stormarn



Schönste LSV-Erlebnisse: Die Klausurtagungen und vor allem die LSPs, allen voran das im Landtag im letzten Herbst.

Wie bin ich zur LSV gekommen? Sehr spontan und kurzfristig: ich bin eingesprungen, als in meiner SV Delegierter und Stellvertreter ausfielen.

Hobbies: Also spätestens seit meiner Wahl ist nicht mehr viel Platz für anderes als die LSV, denn wir sind ja alle nebenbei noch Schüler und müssen auch ein bisschen büffeln. Wenn ich noch Zeit finde, dann bin ich als ehrenamtlicher Rettungshelfer bei der Johanniter-Unfall-Hilfe tätig. Außerdem bin ich Schülersprecher und leite die Konzerttechnikgruppe an meiner Schule. Da bleibt dann nicht mehr viel Gelegenheit für andere Dinge ☺

Man erkennt mich an: Mein Faible für bestimmte Schokoriegel macht mich glaube ich bei denen die mich kennen legendär ☺.

Kontakte: E-Mail: t.stallbaum@gmx.de ; Mobil: 01511 5954893

Malte Kosub

Amt in der LSV: 1. stellv. Landesschülersprecher

Geburtsdatum: 31.08.1992

Klassenstufe: 12 Schule: Gymnasium
Wentorf

Wohnort: Wentorf Kreis: Herzogtum
Lauenburg



Schönstes LSV-Erlebnis: Allgemein freue ich mich auf jedes LSP, da man dort sehr viele neue und interessante Leute kennen lernt.

Wie bin ich zur LSV gekommen? Durch einen Freund, der mich fragte, ob ich auch mal als Delegierter zum LSP kommen möchte.

Hobbies: Projektkoordination von „Talented“, Freunde treffen, Fußball, Schiedsrichter, Musik, Gitarre und darüber hinaus natürlich der LaVo!

Man erkennt mich an... meiner guten Laune, an meiner Offenheit und an meinem „offenen“ Ohr für alles und jeden.

Kontakt: E-Mail: maltekosub@gmail.com ; Mobil: 0176 78033586



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Delia Schimann

Amt in der LSV: Stellv. Landesschülersprecherin

Geburtsdatum: 28.11.1993

Klassenstufe: 12

Schule: Theodor-Heuss-Gymnasium

Wohnort: Pinneberg Kreis: Pinneberg



Schönstes LSV-Erlebnis: So gut wie jeden Tag zu sehen, wie alle zusammen etwas bewegen und verändern wollen und dafür alles geben. Außerdem ist es toll, wie schnell man als Gruppe zusammenwächst.

Wie bin ich zur LSV gekommen: Durch meine diesjährige Wahl zur Schülersprecherin, und damit auch bei mir an der Schule automatisch zur LSP-Delegierten, und meiner darauf folgenden Wahl bei meinem ersten LSP im Landtag in Kiel.

Hobbies: Theater AG, Zeichnen, Lesen, Windsurfen

Man erkennt mich an...: meiner gut gelaunten, offenen Art.

Kontakt: delia-s@hotmail.de

Timm Wüstenberg

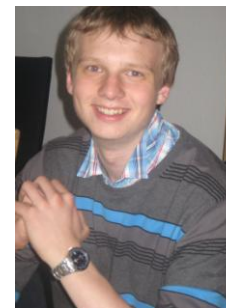
Ämter in der LSV: Stellv. Landesschülersprecher ;
Stellv. Delegierter zum Landesschulbeirat

Geburtsdatum: 27. Mai 1993

Klassenstufe: 12

Schule: Hans – Geiger - Gymnasium

Wohnort: Kiel



Wie bin ich zur LSV gekommen: Ich bin seit Mai diesen Jahres mit im LaVo und bereits seit meinem 9. Schuljahr auf LSP's dabei. Ich war bereits auf meinem ersten LSP so begeistert von der Atmosphäre und den Möglichkeiten, die einem die Arbeit auf der Landesebene ermöglicht, dass ich immer dabei geblieben und jetzt letztendlich gar im LaVo gelandet bin.

Schönstes LSV – Erlebnis: Ich glaube einen Moment festzulegen, ist nicht möglich. Viel mehr ist es der Gesamteindruck der die LSV – Arbeit ausmacht. ;)

Hobbies: Neben meiner politischen und ehrenamtlichen Tätigkeit spiele ich Tennis im Verein sowie freizeitmäßig Fußball. Zudem habe ich vor kurzem meine Leidenschaft zum Pokern entdeckt.

Kontakt: timwuestenberg@yahoo.de

Mobil: 0160/6767960



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Lennart Jürgensen

Amt in der LSV: Stellv. Landesschülersprecher

Alter: 17 Klassenstufe: 12

Schule: C.F.v.W. Gymnasium Barmstedt

Wohnort: Hörnkerkirchen Kreis: Pinneberg

Wie bin ich zur LSV gekommen? Ich wurde im November 2010 auf dem LSP im Landtag gewählt, nachdem ich von der Stimmung auf dem LSP sehr mitgerissen wurde! Diese Stimmung ist wirklich einzigartig und kann man ohne eigenes Miterleben nicht nachvollziehen!

Schönstes LSV-Erlebnis? Bestimmt gerade in Arbeit! ;)

Hobbies: In meiner Freizeit treffe ich mich viel mit meinen Freunden, denn ohne geht es nun mal gar nicht!

Nachdem ich jahrelang gespielt habe, bin ich nun Fußballschiedsrichter.

Außerdem interessiere ich mich sehr für Musik und spiele seit der Grundschule Trompete, zu der mittlerweile auch noch der Bass gekommen ist.

Ansonsten bin ich sehr politikinteressiert und ziehe ich mich auch gerne mal zurück, um ein gutes Buch zu lesen.

Man erkennt mich besonders gut an: meinen roten Haaren, auf die ich immer angesprochen werde!

Kontakt: LennartJuergensen@gmx.net



Lynn Moldaenke

Amt in der LSV: stellv. Landesschülersprecherin

Geburtsdatum: 24.09.1993

Klassenstufe: 11 Schule: Käthe- Kollwitz- Schule

Wohnort: Kiel

Schönstes LSV-Erlebnis: Das Vertrauen und die Erwartung, die mir durch den Vorschlag zur Wahl und die Wahl in den Landesvorstand gegeben wurden, sind eine sehr schöne Erfahrung. Sie lassen mich über mich hinauswachsen.

Hobbies: Familie und Freunde, bildungspolitisches Engagement, Fußball, Reisen, Kochen, Skifahren, Lesen, Musik

Man erkennt mich an... meiner Größe, meiner Offenheit meiner Selbstkritik und einer sehr bestimmten Stimme, wenn es nötig ist

Kontakt: lynn.mol@gmx.de





LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Sarah Beuchling

Amt in der LSV: stellvertretende Landesschülersprecherin

Geburtsdatum: 12.3.1993

Klassenstufe: 12

Schule: Heimgarten Gymnasium Ahrensburg

Wohnort: Ahrensburg

Kreis: Stormarn



Schönstes LSV-Erlebnis: Wenn ich ehrlich bin, kann ich mich nicht an ein konkretes Erlebnis erinnern. Die gesamte Zeit, die ich in der LSV bisher erleben durfte, die Freundschaften, die ich gewinnen konnte, einfach alles hat mir schon so viel an positiven Eindrücken und vor Allem schöne Zeiten gebracht, dass ich es nie mehr missen möchte. Das Schlimmste kommt mit dem Abitur, wenn ich offiziell nicht mehr dazugehöre und mich lösen muss. Obwohl ein Erlebnis fällt mir noch ein, welches mein Herz einen ganz großen Hüpfen machen ließ. Das LSP im November 2010. Das war das erste LSP nach meinem Auslandsaufenthalt und hat mir das Gefühl gegeben, wieder vollständig zu Hause angekommen zu sein. Sehr schön!

Wie bin ich zur LSV gekommen?: Ich bin nun seit November 2007 mit von der Partie, jedoch erinnere ich mich als sei es gestern gewesen. Ich bin frisch in die 9.Klasse gekommen und war kurz davor, die Schülersprecherwahl zu beschreiten. Dann kam die LSP-Einladung ins

SV-Fach geflattert und ich dachte mir, dass es nicht schaden könnte, daran teilzunehmen. Natürlich hatte ich von nichts eine Ahnung. Daher hatte ich mich auch nicht darauf eingestellt, mein ganzes Herz in diese Sache zu stecken aber dann kam es so.

Hobbies: Neben meinen Aktivitäten im ehrenamtlichen Bereich (u.a. SV-Beraterin, SV-Mitglied, JuKi42 Ahrensburg...) spiele ich mit viel Freude Fussball in der weiblichen A-Jugend des Ahrensburger TSV, in welchem ich auch noch Handball in einer Damenmannschaft spiele. Ich gehe super gerne Feiern und versuche so viel Zeit wie möglich mit meinen Freunden zu verbringen. Seit Kurzem habe ich meine Liebe fürs Autofahren entdeckt und plane mittlerweile schon meine nächsten Reisen, da ich mich sehr für andere Länder und Sitten interessiere. Ansonsten bin ich generell für vieles zu begeistern und immer recht spontan.

Man erkennt mich an... ..das ist nun 'ne schwierige Frage... ich denke, man könnte mich an meinem stetigen Lachen erkennen, eventuell an meinen blonden Locken, meinem rechten Unterlippenpiercing und an meiner teils aufgekratzten Art, die nur meine Begeisterung äußert.

Kontakt: sonne.sarah@hotmail.de oder persönlich auf jedem LSP.



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Florent Islami

Amt in der LSV: Stellv. Landesschülersprecher

Geburtsdatum: 26.08.1993

Klassenstufe: 11

Schule: Ludwig-Meyn Gymnasium

Wohnort: Uetersen Kreis: Pinneberg



Schönstes LSV-Erlebnis: Das schönste Erlebnis ist wohl meine erste Klausurtagung Anfang Dezember gewesen. Nicht nur, dass wir super produktiv waren, das KT Haus war der absolute Hammer! Total abgeschnitten von der Außenwelt konnte man sich tagsüber in aller Ruhe um Schulpolitik kümmern und den Abend dann entspannt genießen.

Wie bin ich zur LSV gekommen: Es war vielmehr eine Kurzschlussreaktion, als ich unerwartet aufgerufen wurde und fast reflexartig „Ja“ rief und auch schon den Gang nach vorne antrat.

Hobbies: Zu meinen Hobbies zähle ich Dinge wie Handball spielen, tanzen, spazieren gehen: Mein innerer Ausgleich zur LSV und zur Schule.

Man erkennt mich an...: einer übergroßen Nerd-Brille und ewig guter Laune .

Kontakt: Facebook(Florent Islami), SchülerVZ(ebenfalls)

Maximilian Stilke

Amt in der LSV: Stellv. Landesschülersprecher

Geburtsdatum: 16.04.1993

Klassenstufe: 12

Schule: Werner-Heisenberg-Gymnasium

Wohnort: Heide Kreis: Dithmarschen



Schönstes LSV-Erlebnis: Das LSP im Landtag war schön :) & auch dir Arbeit im LaVo macht sehr viel Spaß.

Wie bin ich zur LSV gekommen? Schulinterne Wahlen.

Hobbies: Musik hören & machen (Bass & Gitarre), LaVo :), sonstige politische Aktivitäten und am wichtigsten FREUNDE :)

Man erkennt mich an... Brille, Haare (Pony immer etwas im Gesicht) Verrückter Typ

Kontakt: maxStilke@yahoo.de ; diverse soziale Netzwerke ;-)



Vivien Windel

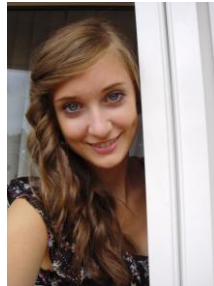
Amt in der LSV: Stellv. Landesschülersprecherin

Geburtsdatum: 16.01.1994

Klassenstufe: 11 Schule: Helene-Lange-Gymnasium

Wohnort: Osterrönfeld

Kreis: Rendsburg-Eckernförde



Schönstes LSV-Erlebnis: Da ich noch nicht allzu lange in der LSV bin, kann ich da noch nichts Konkretes nennen. Aber mein erstes LSP war schon ein super gutes Erlebnis und ich hab viele nette Menschen kennen gelernt.

Wie bin ich zur LSV gekommen? Auf meinem ersten LSP habe ich einen Eindruck von der Arbeit des Landesvorstands bekommen und nach einigen Gesprächen mit einem LaVo-Mitglied habe ich mich immer mehr dafür interessiert. Jedoch wollte ich mich nicht zur Wahl aufstellen lassen, da ich noch etwas skeptisch war. Als ich dann aber vorgeschlagen wurde, habe ich nach kurzem Überlegen zugestimmt und wurde letztendlich auch gewählt.

Hobbies: Ich treffe mich gerne mit meinen Freunden, koche oder mache Musik mit ihnen. Des Weiteren schwimme und tanze ich gerne. Ich weiß nicht, ob ich das auch zu meinen Hobbies zählen sollte oder zu Aktivitäten, aber ich organisiere gerne und immer: Seien es Geburtstage meiner Freunde, Feten oder sonstige Veranstaltungen und Treffen.

LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Man erkennt mich an... Als erstes würden meine Freunde wohl sagen, erkennt man mich an meinen blauen Augen. Und recht groß bin ich auch mit einem Meter siebzig. Zudem lauf ich meistens mit einem Grinsen im Gesicht durch die Gegend. Das kommt daher, dass ich ein ziemlich fröhlicher Mensch bin, der gerne Spaß hat und sich für fast keinen Spaß zu schade ist.

Kontakt icq: 262-548-438

e-mail: vivienwindel@gmx.de



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Carsten Totzke

Amt in der LSV: Landesverbindungslehrer (berät und unterstützt die Schülervertreter und -vertreterinnen)

Geburtsdatum: 15.02.1971

Schule: Theodor-Mommsen-Schule

Wohnort: Bad Oldesloe

Kreis: Stormarn



Schönstes LSV-Erlebnis: Viele der Treffen bleiben mir in toller Erinnerung, da ich immer wieder begeistert bin, wie viel Mühe und Arbeit Schüler und Schülerinnen bereit sind in diese ehrenamtliche Arbeit zu stecken und mit wie viel Spaß und Herzblut sie dabei sind!

Wie bin ich zur LSV gekommen? Ein Schüler meiner Schule war damals im Landesschülervorstand und hat mich im Namen der LSV gefragt, ob ich bereit wäre, das Amt zu übernehmen.

Hobbies: Ich mache in meiner Freizeit sehr viel mit meiner Frau und meinen Kindern, treibe super gerne Sport (Badminton, Volleyball und Fußball), spiele im Schulorchester Klarinette und zu Hause zum Ausgleich Klavier und ich liebe es, als Heimwerker und im Garten tätig zu sein.

Man erkennt mich an... meiner markanten Frisur (=), an meiner guten Laune und an der Tüte Gummibärchen, die ich immer bei mir habe!

Kontakt: E-Mail: cstotzke@t-online.de

Die erste LaVoSi - eine Abkürzungslehrstunde Von Lynn Moldaenke

Nach Torbens eindringlichem Bitten rechtzeitig zur ersten LaVoSi (Landesvorstandssitzung) zu kommen, waren die meisten auch pünktlich. Torben begrüßte uns alle und jeder stellte sich nochmal vor. Danach ging es ab ins Büro, in dem wir ja eigentlich schon waren, aber wir guckten uns trotzdem alles sehr interessiert an, was wir vorher schon gesehen hatten und Torben führte uns informativ in die Besonderheiten des Büros ein, z.B. dass man das Klo benutzen darf, auf dem stand, dass man es nicht benutzen darf. Danach wurden wir offiziell durch Carsten belehrt und Max erklärte sich dazu bereit das Proto (=Protokoll) zu schreiben. TOP5 war es, die Vorstellungsflyer fertig zu stellen, die auch hier im Newsletter enthalten sind. Nach 22 Minuten waren wir dann dabei Malte als 1. Stellv. LSS und Delia als LAG Deli (Lennart als Stellv.) zu wählen (jetzt sogar 3 Kürzel auf einmal: LSS= LandesschülerInnensprecher LAG= Landesarbeitsgemeinschaft= alle LSVen in SH und Deli = Deligierte(r). Direkt danach kam die interne Zuständigkeitsverteilung für die KSVen(= Kreisschülervertretungen), die HP (=Homepage), den Newsletter, Facebook, SVZ, Twitter & Co., Antragseinhaltung, NDR (=Nutze Dein Recht) und die Schultour. Danach kamen dann die Arbeitsaufträge vom LSP. Darunter das Thema Dyskalkulie und die „Gerecht geht Anders“ Demo, sowie die Überprüfung des Grundsatzprogrammes auf dem nächsten LSP. Außerdem haben wir die KT (= Klausurtagung) und die LAG-Fahrt geplant. Gegen Ende haben wir noch über die Rückkehr zu G9 diskutiert und beendeten das Ganze um 20:58 Uhr.

Ihr seht schon, wir lernen viel und Ihr jetzt auch ;)



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Die erste Sitzung der LAG - Jedem Gremium eine Premiere

Von: Lennart Jürgensen

Die Landesarbeitsgemeinschaft (kurz „LAG“) ist eine Arbeitsgemeinschaft der LSVen.

Diese LAG-Sitzungen sind ähnlich wie Vorstandssitzungen der einzelnen LSVen, nur dass alle LSVen hier vertreten sind.

Bei unserer letzten LAG-Sitzung im November 2010 ging es thematisch hauptsächlich um die Aufteilung des Etats zwischen den LSVen, weil sich die Schularten demografisch auch sehr stark verändern und zum Beispiel Real- und Hauptschulen zu Gemeinschafts- und Regionalschulen vereint werden.

Wir als LSV der Gymnasien können aber von einem großen Erfolg sprechen, weil wir immer noch 27 % des Gesamtetats nach einem Beschluss auf der LAG erhalten und damit noch den größten Anteil bekommen, obwohl wir die Gesamtschulen nicht mehr mit in unserer LSV haben.

Außerdem diskutierte die LAG, was mit einem möglichen Restetat passiert. In diesem Jahr wurde beschlossen, dass das Büro der LSVen mit besseren Arbeitsplätzen ausgestattet werden soll.

Ein wichtiger und großer Punkt in der LAG ist die Kommunikation zwischen den einzelnen LSVen. Deshalb ist im März 2011 (11.-13.) eine LSV-Fahrt mit der Fähre von Kiel nach Oslo geplant.

Besonders im Vordergrund sollen die Kommunikation und der Austausch von Standpunkten zwischen den LSVen stehen, um diese weiter zu verbessern. Die Fähre ist daher der optimale Tagungsort, um eine große Tagung mit allen Mitgliedern der einzelnen LSVen zu ermöglichen.

Abschließend muss man jedoch sagen, dass sich die LAG auch mit wirklich wichtigen Themen beschäftigt, wie zum Beispiel der Nutzung einer 2. Toilette im Büro der LSVen.

So wurde beschlossen, dass die 2. Toilette in Zukunft für Herren zugänglich sein soll, um keine Gemeinschaftstoilette mehr benutzen zu müssen.



**Am 18.11. demonstrierten 10.000 Menschen -
denn „Gerecht geht anders“!
Von: Torben Stallbaum**

Das Bündnis „Gerecht geht anders“ hat eine Demonstration organisiert, diese hat 10.000 Menschen auf Kiels Straßen getrieben.



Der Vorstand hatte vom Plenum den Auftrag bekommen, für diese Demonstration zu werben. Das haben wir natürlich auch gemacht und so sah man auf der Demo auch viele bekannte Gesichter.

Lynn hat durch ihre Aktivität beim

Bildungsbündnis Kiel auf dem „Markt der Möglichkeiten“ am Anfang der Demo eine Rede gehalten, die sehr gut ankam. Parallel dazu habe ich für die LSV auf einer Demo der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) gesprochen. Diese hatte eigenständig mit einer Menschenkette zwischen Bildungsministerium und HSH Nordbank demonstriert, weil im Bildungsbereich so rapide Kürzungen geplant sind. Diese Lehrerdemo wurde spontan von 800 Studenten der Kieler Uni unterstützt, was dazu führte, dass wir die Menschenkette wie geplant aufbauen konnten. Das zeigt, dass Schulbildung eben nicht nur Lehrer- und Schülersache ist.

LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Später „fusionierten“ die beiden Demos dann und zogen zum Landtag.



Kurz vor dem Erreichen des Landtages verteilte der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Umzugskartons mit der Aufschrift

„Sparpaket – Annahme verweigert – Zurück zum Absender“.

Diese 1000 Sparpakete haben wir dann vor den Eingang des Landtages gestapelt und somit den Hauptzugang blockiert. Unabhängig davon haben wir aber alle Nebenausgänge unberührt gelassen.

Ralf Stegner, der Fraktionsvorsitzende der SPD, erschien oben am Fenster zum Landtag und schaute auf die Menge. Nach ein paar Minuten sah man, dass ihm zwei Zettel gereicht wurden.

Ich persönlich wette, dass auf diesen Zetteln eine Rede war, er hat sich aber nicht getraut, den Mund aufzumachen sondern besah sich nur die Menge.

Irgendwann erschien noch ein weiterer Abgeordneter. Sein nachdenklicher Blick war mein Highlight dieses Tages. Entweder, er kann gut schauspielern, oder, ihm haben die Menschenmassen, die so eine abstruse Kürzungspolitik nicht zulassen werden, echt zu denken gegeben.



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Bei der Abschlusskundgebung dann die Überraschung: Links und Rechts führen Feuerwehren auf und schlossen Schläuche an. Wir hatten schon die Vermutung, dass wir gleich mit Wasserwerfern angegriffen werden würden und fragten bei dem Zugführer der Feuerwehr nach. Dieser sagte aber, dass man nur wegen der Kartons gekommen sei.

Das Bündnis wird seine Arbeit wohl fortsetzen (müssen), denn noch sind die abstrusen Kürzungspläne der Landesregierung nicht zurückgenommen! Das Motto:

„Gerecht geht anders! Wir kommen wieder! Denn: Wir zahlen nicht für Eure Krise!“

Bilder:

<http://verdi-nord.de/18-11-10/slides/gerecht-geht-anders-4563.html>

http://s811.photobucket.com/albums/zz36/gerecht-geht-anders/Gerecht%20geht%20anders%20Abschluss%20Demo/?action=view¤t=IMG_4501.jpg

***Ein Gespräch mit Mathias Stein -
„Bildung hat mehr Priorität, aber das andere gehört mit dazu“
Von: Lynn Moldaenke***

Am 24. November trafen sich Torben Stallbaum und Lynn Moldaenke, aufgrund Torbens Anfrage auf ein Gespräch, mit Mathias Stein. Dieser bewirbt sich neben Brigitte Fronzek, Torsten Albig und Ralf Stegner um die Spitzenkandidatur der SPD bei der nächsten Landtagswahl.

Die erste Frage von Torben bezog sich auf die nötigen Sparmaßnahmen in Schleswig Holstein, also in welchen Bereichen Herr Stein Kürzungen für nötig und begründet hält. Darauf entgegnete dieser, dass er kein ausgearbeitetes Konzept habe, jedoch mit Steuern, die Schleswig Holstein aber nur begrenzt erheben könne, und durch Vorbeugung von Frührente im öffentlichen Dienst die Finanzen des Landes zu entlasten seien.

Angesprochen wurde auch der kommende Beschluss, dass die Jugend in Entscheidungen von Gemeinden nicht mehr mit einbezogen werden muss, sondern dies auf freiwilliger Basis stattfinden soll. Stein ist der Meinung, dass diese Beteiligungen bleiben sollten, es jedoch Schwierigkeiten bei der Umsetzung gäbe. Man könne Jugendliche nicht langfristig in die Projekte und ihre Entwicklungen mit einbeziehen. Außerdem müsse man Anreize schaffen und Überzeugungsarbeit zur Richtigkeit dieser Mitbestimmung durch Jugendliche leisten. Man sollte dies aber auch nur in Bereichen machen, die sie direkt betreffen, wie z.B. der Schulhofgestaltung. Allerdings findet er, seien Anhörungen von LSVen wichtig, da diese praxisgebunden arbeiten.



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Zu den Arbeitsbedingungen der Lehrer sagte Stein, dass sie durch die obligatorische Stundengrenze schlechter geworden seien. Außerdem wäre der Abbau von Lehrerstellen für die Schulen problematisch. Er betonte die unterschiedliche Bezahlung der Lehrer, welche man in Zwischenschritten anpassen sollte. Zur Frage der Finanzierung dieses Vorhabens denkt er an Prozesse zur Minderung der Krankheitstage von Lehrern und zum durchschnittlich späteren Eintritt in die Pensionierung, da Pensionsleistungen in Schleswig Holstein sehr hoch sind.

Auch Evaluierung an Schulen sei wichtig, sagte Stein, aber es sollte keine Aussortierung von Lehrern sein und auch keine Beamtenbeurteilung. Dies ist auch nicht notwendig, denn der Selbstanspruch als Lehrer sollte zu einem kompetenten Unterricht genug sein.

In der Frage G8 ist er ganz der Meinung, dass die Selbstentscheidung der Schulen eine negativ zu sehende Einführung sei, jedoch sollte auch G8 an den Schulen nicht gegen den Willen der Betroffenen eingeführt werden. Ihm persönlich ist das Abitur nach 8 Jahren an der weiterführenden Schule zu kurz.

Was sind Schleswig-Holsteins größte Baustellen? Auf diese Frage hatte er drei Antworten:

1. Demokratie sollte lebbarer werden, sowie der Inhalt bei Diskussion. Auch sollten Wahlen nicht so in den Mittelpunkt gestellt werden.
2. Schleswig Holstein braucht einen durchdachten Haushalt mit einem stabilen Fundament.

3. Die Infrastruktur, wie Straßen, Schienen, Wasserverkehr und Nahverkehr, muss verbessert werden. Dabei soll darauf geachtet werden, dass der Bestand nicht vernachlässigt werden soll und nicht nur in teure Neuprojekte investiert wird. Die Mobilität soll bezahlbar sein und die Kommunikation zwischen den Kreisen verbessert werden.

Der SPD-Politiker distanzierte sich von dem Satz „Es muss mehr Geld in Bildung als in Straßen investiert werden“, sagte aber; „Bildung hat mehr Priorität, aber das andere gehört mit dazu“. Man müsse neue, teure Projekte hinterfragen, jedoch könnten Investitionen in die Infrastruktur und in Schulen nebeneinander bestehen.

Zum Thema Dyskalkulie meint Stein, dass man dieses anerkennen solle, jedoch könne er sich keinen konkreten Nachteilsausgleich vorstellen, dies müsste man noch weiter untersuchen.

Er selbst schätzt sich selbst nicht als Favorit in der Kandidatur ein, da es nicht nur um Inhalte geht, sondern auch um das pure Sammeln von Sympathie. Dies könne er nicht so wie seine Mitstreiter, da er kein Berufspolitiker sei. Seine Intention ist es, zu zeigen, dass politische Ämter auch durch Nicht-Berufspolitiker besetzt werden können. Allgemein müsste die SPD an Vertrauen bei den Wählern gewinnen, da politische Felder vernachlässigt wurden.

Ihr wollt mehr über ihn wissen?

<http://mathias-stein.info/>



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Die CDU und wir -Das Ausloten von Positionen Von: Vivien Windel

Am 30. November trafen sich Torben Stallbaum, Malte Kosub und ich (Vivien Windel) zum Gespräch mit der **CDU**, um die **Standpunkte z.B. zum Gesetzentwurf** gegenseitig **auszutauschen**. Unsere Themen, auf die wir eingingen waren:

G8/G9

§47f der Gemeindeordnung

Gemeinschaftsschulen als zuständige Schulen

Lehrerstellenabbau.

Der Paragraph 47f der Gemeindeordnung besagt, dass es verpflichtend ist, eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Kommunen einzurichten. Dies sollte laut Plänen eines Eckpunktepapieres aus dem Innenministerium insofern geändert werden, als dass dies nicht mehr Pflicht sein soll.

Zu diesem Thema äußerte die CDU sich soweit, dass sie diesem zustimmen. Denn sie meinten, dass die Vertretung der Interessen der Kinder und Jugendlichen von anderen Organisationen und Initiativen übernommen werden könnten.

Unsere Meinung steht dieser Aussage jedoch gegenüber, denn wir sind der Meinung, dass es notwendig ist, die Kinder- und Jugendarbeit verpflichtend zu machen, da die Interessen sonst nicht angemessen vertreten werden können. Zudem sind wir der Meinung, dass in den Kommunen die Kinder- und Jugendbeteiligung sonst schnell zum Erliegen kommen könnte, wenn es nicht verpflichtend ist diese Beteiligung zu versichern.

Nachdem dieses Thema ausführlich diskutiert wurde und unsere Standpunkte dargelegt waren, kamen wir zum Thema G8/G9 und zu der Möglichkeit der Wiedereinführung von G9 an Gymnasien und der Einführung des Y-Modells.

Die CDU äußerte sich zu dem Thema so, dass sie sich von Anfang an für das G8 Modell entschieden hätte, die FDP jedoch für G9 gewesen wäre. Durch diese Differenzen und die Initiative der Eltern sich gegen G8 zu stellen, kamen sie zu der Lösung, den Schulen freizustellen zwischen G8/G9 und dem Y-Modell frei zu wählen. Sie gingen somit einen Kompromiss mit der FDP ein, da diese ihre Koalitionspartner sind. Zudem wollten sie den Gymnasien mehr Freiraum schaffen für eigene Entscheidungen, Eigenbestimmung und Eigenkompetenz. Sie sollen die Chance haben langfristig auf der Ebene weiterzuarbeiten zu der sie sich entschlossen haben.

Unsere Standpunkte zu diesem Thema kennt ihr und deswegen werde ich sie hier auch nicht noch einmal erwähnen. Weiter im Gespräch..

Der nächste Punkt war Gemeinschaftsschulen als zuständige Schulen einzuführen. Dies hält die CDU für einen wichtigen Schritt, um es



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Schülerinnen und Schülern versichern zu können, dass sie nach dem Beenden der 4. Klasse einen Anspruch auf einen Schulplatz an einer Gemeinschaftsschule in ihrem Umkreis haben. Das liegt auf der Hand, dass wir dies als sinnvoll erachten.

Der letzte Punkt in unserem Gespräch galt dem geplanten Lehrerstellenabbau an den Schulen. Die CDU stellte uns eine Grafik zur Verfügung, welche zeigte, wie die Schülerzahlen im Vergleich zu den Lehrerstellen sanken. Die CDU machte klar, dass sie bis zum Jahre 2012 **350 Lehrerstellen streichen** will. Dies begründet sie damit, dass die Schülerzahlen kontinuierlich sinken würden, was einen Lehrerabbau genehmigen würde. Zudem würde man somit einiges an Kosten sparen, welche das Land dringend benötigt. Wir sind jedoch ganz anderer Meinung, denn wie jeder wahrscheinlich weiß, und auch selbst schon drunter leiden musste, fehlen an jeder Schule Lehrer und es fällt immer mehr Unterricht aus. Deswegen sehen wir es für unmöglich an, qualifizierte und gut ausgebildete Lehrer zu entlassen, wenn in jeder Klasse mindestens 27 SchülerInnen sitzen und ein individuelles und gutes Lernen dabei gar nicht möglich ist. Unserer Ansicht nach, wird hier einfach am falschen Ende gespart!

Gespräch FDP - Eine weitere Strukturdebatte *Von: Delia Schimann*

Am 1.12 trafen sich einige LaVoMis zu einem Gespräch mit der bildungspolitischen Sprecherin der FDP, Cornelia Conrad.

Die angesprochenen Themen waren das Eckpunktepapier der Union zur Änderung des Paragraphen 47f der Gemeindeordnung, die bevorstehende Anhörung zum Schulgesetzentwurf und schließlich der Themenschwerpunkt G8/ G9.

Nach einem klaren Statement von Frau Conrad zum Eckpunktepapier der Union, welches abgelehnt wird, erläuterte sie zu der Anhörung vor dem Bildungsausschuss, dass die Kriterien für die Auswahl der angehörten Gremien „bunt gemischt“ seien, sodass alles gleichmäßig vertreten ist.

Als dann die Sprache auf die Änderungen des neuen Schulgesetzentwurfs G8/ G9 betreffend fiel, begann Frau Conrad zu erklären, warum die Schulgesetzneuerung notwendig geworden war: Das alte Schulgesetz 2007 fand keine Akzeptanz bei Lehrern, Eltern und Schülern, worauf die FDP dann überlegte, eine Wahlfreiheit zwischen G8 oder G9 zu ermöglichen und zudem das gemeinsame Lernen zu fördern.

Laut Frau Conrad wurden eben diese Ideen im neuen Entwurf 2010 erfüllt und dieser entspreche nun dem Wählerwillen. Mildernd betonte sie, dass die Wahlmöglichkeit zwischen G8 und G9 nicht zwingend ist, sondern nur eine zusätzliche Möglichkeit für die Schulen darstellen soll, die eine Änderung wünschen. Außerdem sei G8 zukunftsfähig und auch das



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

günstigere Modell aus Sicht der FDP. Das Y-Modell sei auf keinen Fall praktikabel und wäre nur ein Kompromiss der CDU.

Auf den Zeitdruck, der jetzt bei den Schulen entsteht, die sich möglichst bald für G8 oder G9 entscheiden müssen, erwiderte Frau Conrad, dass die Schulen schon ein Jahr Zeit hatten, um sich über diese Entscheidung Gedanken zu machen, weil es absehbar war, dass zukünftig diese Wahlfreiheit eingeräumt wird.

Des Weiteren wurde von Seiten der FDP der Wunsch geäußert, dass in der Oberstufe das Kurssystem wieder eingeführt wird, somit auch die Gymnasien erhalten bleiben, und insgesamt mehr in die Bildungspolitik investiert wird.

Als dann die Frage kam, wie die FDP die schlechten Verhältnisse in Schulen (Raumnot, etc.) vor dem Schulgesetz 2007 rechtfertigt, begründete Frau Conrad diese mit 20 Jahren sozialdemokratischer Bildungspolitik und stellte klar, dass die FDP nicht die Schuld an den jetzigen Schwierigkeiten des ersten G8 Jahrgangs (die Schüler der Klassenstufe 7) trage. Außerdem sei die damals rücksichtslose Einführung von G8 ein großer Fehler gewesen und falls die Schulen trotz der neu geschaffenen Wahlmöglichkeit nicht wechseln können, scheitere dies ausschließlich an der jeweiligen Schulleitung und nicht an fehlenden Geldern.

Zum Schluss wurde noch die Problematik angesprochen, die auf eventuelle neue G9 Jahrgänge zukommt, die dann nämlich wegen fehlenden aktuellen G9 Schulbüchern auf G8 Schulbücher zurückgreifen

müssten. Doch die FDP sähe kein Problem darin, G8 Bücher in G9 Jahrgängen zu verwenden.

Eines der letzten Unterthemen war dann der im Raum stehende Schulfrieden, worauf erwidert wurde, dass „Schule von produktiver Unruhe“ lebe und der neue Gesetzentwurf nicht unnötig Unruhe in den Schulalltag bringen würde.

Gespräch mit dem Philologenverband -Wenn die Schüler die Lehrer einladen Von: Delia Schimann

Am Mittwoch, dem 1.12., hatte ein Teil des Vorstandes nach dem Gespräch mit der FDP außerdem noch einen Termin mit dem Philologenverband Schleswig-Holstein, der durch den ersten Vorsitzenden, Helmut Siegmund, und dem Vorsitzenden der Jungen Philologen, Carsten Groene, vertreten war.

Zu Beginn, und nach einer kurzen Vorstellungsrunde, wurden gegenseitig die Struktur und Interessen erläutert, wobei sich schon ein reges Gespräch entwickelte.

Hierbei machte der Philologenverband deutlich, dass sie gegen gemeinsames Lernen sind, da die Heterogenität nicht zu groß sein dürfe und es in einigen Fächern schlichtweg nicht möglich sei, gemeinsam zu lernen, wobei es aber durchaus Sonderfälle gäbe.



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

Daraus schloss sich dann die Zustimmung für den Erhalt der Gymnasien und die Ablehnung der „Einheitsschule“, da diese einen zu großen Schülerkörper hätte und außerdem die klasseninternen Unterschiede zu groß wären.

Doch auch die jetzt existierende Form des Gymnasiums sehen die Philologen als verbesserungswürdig: So soll das Gymnasium neben anderen attraktiven Schulformen existieren und nicht mehr die momentane Prestigestellung innehalten, da diese angedachte Möglichkeit eine gute Differenzierung ermögliche.

Auf den neuen Schulgesetzentwurf angesprochen, sprachen sich der Vorsitzende gegen prophylaktische Prüfungen aus, weil dafür nicht genug Zeit zur Verfügung stehe und stellte fest, dass die Regionalschulen die „Verlierer“ des neuen Entwurfs seien.

Abschließend äußerte der Philologenverband noch den Wunsch, mehr fachliches Personal, zum Beispiel im EDV-Bereich, an den Schulen zu haben.

Die erste Klausurtagung - Ein unvergessliches Wochenende

Von: Sarah Beuchling und Malte Kosub

Was genau ist eine KT? Was macht man auf einer KT und wozu dient diese? All diese Fragen haben wir uns auch gefragt als wir neu in den Landesvorstand kamen!

Eine Klausurtagung ist die Zusammenkunft des gesamten Landesvorstandes an einem Wochenende, an dem über aktuelle Themen gesprochen wird, man sich gegenseitig besser kennenlernt und das nächste Landesschülerparlament organisiert. Auf einer KT kann um einiges effizienter gearbeitet werden, da die Arbeitsphasen länger und gebundener sind als unsere Landesvorstandssitzungen (LaVoSis).

Vom 3.-5. Dezember war es dann endlich soweit! Wir, der neugewählte LaVo, hatten unsere erste Klausurtagung und alle waren schon extrem gespannt. Am Freitag, dem 3. Dezember, reisten wir alle aus allen Ecken Schleswig-Holsteins an, um die nächsten drei Tage in dem Haus von Lynns Vater zu nächtigen und zu tagen. Da zu dieser Zeit außerordentlich schlechtes Wetter war und in ganz Schleswig-Holstein mindestens 10 cm Schnee lagen, war es für alle ein echtes Abenteuer nach Felde – einem kleinen Vorort von Kiel – zu gelangen. Als wir dann aber alle gegen 19 Uhr bei Lynn eintrudelten, bereits eingekauft hatten und alle nur noch ins warme Haus wollten, konnte wir endlich anfangen mit dem, wofür wir uns überhaupt trafen. Wir tagten noch bis 23 Uhr und machten unter anderem eine Grobplanung für das nächste LSP, welches voraussichtlich vom 18.



LandesschülerInnenvertretung der Gymnasien in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

bis zum 20.2.2011 stattfinden wird. Danach genossen wir noch einige Stunden gemeinsam den Abend und lernten uns besser kennen.

Nachdem uns Carsten (LVL) morgens alle aus dem Bett holte und alle fertig geduscht waren, saßen wir in einer gemütlichen Runde beim Frühstück.

Gegen 10:30Uhr konnten wir dann erneut mit dem Tagen beginnen. Wir befassten uns weiterhin mit dem LSP und gaben ihm den letzten „Feinschliff“.

Danach besprachen wir das November-LSP und zogen Bilanz, besprachen die kommenden Termine und machten eine kleine Feedbackrunde zur unserer vergangenen LaVo-Arbeit. Anschließend machten wir eine 90 minütige Pause, in der wir zusammen kochten und entspannten.

Um 15 Uhr ging es weiter mit einer kleinen Besprechung der gesamten Gremien, mit denen der LaVo, bzw. die Landesschülervertretung, zusammenarbeitet. Darüber hinaus waren noch Themen wie die LSV auf Bundesebene, eine Stellungnahme zu G8/G9, die Kreisschülervertretungen, die LSV-Jahresplanung und der Tätigkeitsbericht auf der Tagesordnung.

Als wir dann um 19 Uhr die Tagung beendeten, da einige abends noch nach Hause fahren wollten, mussten wir nach ca. 30minütiger Autofahrt zum Felder Bahnhof feststellen, dass zum Einen keinen Züge mehr fuhren und wir witterungsbedingt auch nicht mit dem Auto abreisen konnten. Also verbrachten wir alle noch eine Nacht in dem schönen Ort Felde und fuhren Sonntagmorgen um 9 Uhr wieder nach Hause.



LandesschülerInnenvertretung
der Gymnasien
in Schleswig-Holstein

Preußerstr. 1-9, 24105 Kiel
Tel.: 0431-57 86 96

G8/G9/Y-Modell - Eine scheinbar nie endende Debatte

Zum Entwurf des neuen Schulgesetzes gibt es ein Dokument mit vielen nützlichen Hinweisen.

Timm Wüstenberg hat sich die Mühe gemacht, alle Änderungen, die aus dem neuen Gesetzesentwurf hervorgehen, aufzulisten und zusammenzustellen, damit Ihr diese auf einen Blick habt. Das Dokument wurde schon über den Schul- und den Delegiertenverteiler verschickt, ist aber auch auf der Homepage www.gymnasien.schuelervertretung.de einsehbar.

Leider konnten wir die Berichte über Torbens Besuch bei der LSV Rheinland Pfalz und unseren Termin mit Minister Dr. Klug nicht mehr mit in diesen Newsletter aufnehmen. Sie folgen in der nächsten Ausgabe!

Bei Fragen, Kritik oder Anregungen meldet Euch bitte!!

*Wir wünschen euch eine schöne
Weihnachtszeit, erholsame Ferien und einen
guten Rutsch ins neue Jahr.*

Bei Fragen sind wir zu erreichen über:

Unsere Emailadresse: info@schuelervertretung.de

Unserer Homepage (die übrigens hoffentlich bald in der
Umgestaltungsphase ist ☺) :

<http://gymnasien.schuelervertretung.de/>